

Mensch,
erkenne dich selbst

Kirpal Singh

MENSCH, ERKENNE DICH SELBST

EIN VORTRAG VON KIRPAL SINGH,
DER 1955 SPEZIELL FÜR DEN WESTEN
AUF TONBAND AUFGEZEICHNET WURDE



Kirpal Singh



Inhalt

Vorwort	5
Einleitung zur deutschen Ausgabe	8
I Selbst-Erkenntnis ist das ABC der Gott-Erkenntnis	9
II Das gegenwärtige Schicksal der verschiedenen Glaubensrichtungen	12
III Selbst-Analyse	14
IV Die Lehren der Meister	18
V Satsang	19
VI Das Leben jenseits des Todes	22
VII Grundvoraussetzungen für einen Aspiranten des Geistigen Pfades	27
VIII Karma – Handlung und Wirkung	29
IX Spiritualität	35
X Merkmale, um einen Wahren Meister zu erkennen	38
XI Wissenschaft	45
XII Initiation	46
XIII Simran	49
XIV Wunder	50
XV Allgemeines	52

Gütige Herzen sind die Gärten. Gütige Gedanken sind die Wurzeln. Gütige Worte sind die Blüte. Gütige Taten sind die Früchte.

Anonym



Vorwort

Durch alle Zeitalter hindurch fühlte der Mensch die Notwendigkeit einer Spirituellen Wissenschaft, einer Wissenschaft des Geistes. Diese Notwendigkeit ist heute genau so groß wie ehemals, vielleicht noch größer. Die dauernden Anstrengungen brachten dem Menschen den Erfolg, die Kräfte der Natur unter seine Kontrolle zu bringen, um sie in seinen Dienst zu zwingen. Aber unglücklicherweise gelang es ihm, diese Kontrolle zu erlangen, bevor er zur Selbsterkenntnis kam – zum Wissen um das eigene Selbst und seine Beziehung zur Gesamtheit – und so wurden alle seine Entdeckungen und Erfindungen, die ursprünglich zum Dienst an der Menschheit bestimmt waren, zu Instrumenten der Zerstörung und Verwüstung. Trotz seines angeborenen Verlangens nach Frieden und seinen lauten Beteuerungen und Bekenntnissen in dieser Hinsicht, hat er verfehlt, seiner eigenen Sache zu dienen. Er ließ die Idee des Friedens beiseite und säte aus Mangel an Selbsterkenntnis Klassenhass, Rassendiskriminierung, nationale Leidenschaften und Vorurteile, sowie internationale Disharmonie und Zerrissenheit.

Der Weltfriede hängt heute aus Mangel an rechtem Verständnis an einem sehr dünnen Faden! Die sozialen Ungerechtigkeiten und wirtschaftlichen Unausgeglichenheiten haben den Menschen skeptisch gegen Gott und misstrauisch jedem anderen gegenüber gemacht. Von den Wahren Verankerungen abgerissen, treibt er steuerlos im Strom des Lebens umher und betrachtet alles verwirrt und argwöhnisch. Der bewaffnete Friede, die beständige Furcht



und die eigene Hilflosigkeit, in welcher wir leben, ist nicht gerade ein Idealzustand, der sonst nichts zu wünschen übrig ließe. Wir brauchen einen *lebendigen Frieden*, der auf Bruderliebe und gutem Willen begründet ist, auf gegenseitigem Vertrauen und Achtung voreinander, als Kinder des gleichen Höchsten Vaters.

Der Gedanke eines wirklichen, dauernden Inneren Friedens ist keine bloße Ideologie, sondern er kann zu einer aktuellen Wirklichkeit werden, wenn man nur den Blick nach Innen wenden würde, um sein Wahres Selbst oder seine Seele zu erkennen und sich zum *Kosmischen Bewusstsein* zu erheben. Doch dies kann nur durch engen Kontakt mit einem Gott-Menschen oder einer Meisterseele – man nenne Ihn wie man will – einem Adepten, Der nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis des *Para Vidya* oder der Wissenschaft der Seele wohl erfahren ist, erreicht werden.

Ein Großer Spiritueller Lehrer sagte einmal:

Das Ziel aller Religionen ist die Gott-Verwirklichung.

Das Innerliche Suchen ist der einzige Wahre Weg, um Gott zu finden.

Jesus sagte:

Das Reich Gottes ist in euch.

Dies war die Lehre von allen Großen Heiligen durch alle Zeitalter hindurch. Mit diesem Ziel vor Augen gab der Geliebte Meister diese, ursprünglich das Denken anregende Ansprache *Mensch – Erkenne dich selbst* einem weiten Hörerkreis. Sie wird nun für



alle Menschen, die, ohne Rücksicht auf Stand, Farbe oder Glauben, nach Wahrheit suchen, gedruckt, damit sie den besten Nutzen daraus ziehen können. Wenn sie auch nur in einer einzigen Seele Sehnsucht nach Selbsterkenntnis und Gotterkenntnis erweckt, dann werden die Bemühungen des Ruhani Satsang reichlich belohnt sein.

Wenn Sie dieses Buch lesen oder studieren, wird nicht verlangt, dass Sie irgendeine Darlegung in blindem Glauben hinnehmen. Jede Darlegung kann durch persönliche Erfahrung bewiesen und auf ihre Richtigkeit hin geprüft werden. *Toren verlachen und Philosophen untersuchen* ist eine bekannte Redewendung. Alles was neu zu sein scheint, ist eine alte Weisheit.

Alle Menschheitslehrer der Höchsten Ordnung haben dasselbe gesagt. Der Unterschied liegt nur in der jeweiligen Sprache. Worte können Gott nie vollkommen ausdrücken. Man muss Ihn in sich selbst finden.

Bhadra Sena



Einleitung zur deutschen Ausgabe

Dieses Buch wurde ursprünglich als Ansprache in englischer Sprache von mir veröffentlicht, um einen kurzen Überblick über die Wissenschaft der Seele zu geben. Es war so erfolgreich, dass es mehrere Male wieder gedruckt wurde. Die Einfachheit und Klarheit der Analyse und die wissenschaftliche Annäherung an ein Thema, das bisher am wenigsten wissenschaftlich betrachtet wurde; das Versprechen der Gott-Verwirklichung während dieses Lebens, machten es außerordentlich populär bei den westlichen wie auch bei den östlichen Lesern.

Eine französische Version erschien im Jahre 1957 und steht zur Verfügung.

Eine deutsche Ausgabe erscheint nun und es wird erhofft, dass sie den Ansprüchen der deutsch sprechenden Sucher nach Wahrheit genügt.

Kirpal Singh

Sawan Ashram – Ruhani Satsang
Gurmandi, im Juni 1958
Delhi 6 – Indien



Kapitel I

Selbst-Erkenntnis ist das ABC der Gott-Erkenntnis

Seit dem Beginn der Schöpfung, als das erste Aufflackern des Selbst-Erwachens im Menschen dämmerte, lenkte er seine Aufmerksamkeit immer mehr auf das Problem seiner eigenen weltlichen Existenz und auf die Erforschung der Ursache und des Quells aller Schöpfung. Seit Zeitaltern suchte und prüfte er vergeblich, doch nun endlich wendet ihn sein wachsender Durst nach Wissen dahin, die von anderen auf diesem Gebiet erlangten Ergebnisse zu studieren.

Die Alten und Heutigen Weisen wiederholen immer wieder die Frage:

Was ist das, dessen Wissen uns alles andere erkennen lässt?

und im selben Atemzug antworten Sie:

Es ist das Wissen vom Höheren Selbst – vom Wahren Menschen.

Das Höchste Wissen ist also das, was sich in Theorie und Praxis mit der Wahren Natur des Menschen und seiner Beziehung zu Gott befasst. Das ist tatsächlich eine natürliche Wissenschaft ohne Hypothese und der Wandlung oder der Zeit nicht unterworfen!



Im alten Indien wurde diese Wissenschaft Para Vidya, *Wissenschaft der Verwirklichten Wahrheit oder die Wissenschaft vom Jenseits*, genannt und seitdem entstanden verschiedene Benennungen, um diese Wissenschaft zu deuten. So wurde der Begriff Apara Vidya, als Vorbereitung zum Erlangen des Wissens von Para Vidya eingeführt. Diese Vorbereitung besteht darin, ein ethisches Leben zu führen und die Konzentration (auf viele Arten) praktisch zu üben; beides ist unerlässlich für die geistige Entwicklung.

Der Mensch wechselt dauernd die Namen und Terminologien und führt neue ein, um diese Wissenschaft zu beschreiben. Die Meister nannte man *Sants* und das Wesen des Wissens *Mat*, was uns den Begriff *Sant Mat* gibt, welcher gegenwärtig hauptsächlich gebraucht wird, um diese Wissenschaft zu beschreiben.

Andere Bezeichnungen wie *Shabd-Yoga*, *Sahay-Yoga*, *Surat-Shabd-Yoga* usw. sind sinnverwandt.

Das Sanskritwort Sant bedeutet *Meister der Höchsten Ordnung*, und Mat bedeutet *bestätigte Meinung* oder *Feststellung eines Kundigen durch persönliche Erfahrung*.

Die Grundlage dieser Wissenschaft ist somit dasjenige Ergebnis, das durch kritisches Studium, exaktes Forschen und die lebenslange persönliche Nachprüfung der Tatsachen, basiert auf praktische Erneuerung des Selbst, erlangt wird.

Diese *Erfahrung des Selbst* ist etwas, das ein Kompetenter Meister jedem sich Ihm nähernden Menschen zu geben bereit ist.



Sant Mat ist folglich die Lehre, das System und der Pfad der Meister.

Die Meister legen keinen Wert auf Namen oder Bezeichnungen, oder auf die Tatsache, dass viele religiöse Sekten, Gruppen und Kreise diese Wissenschaft für sich beanspruchten und sie nach ihren Führern oder Gründern benannten. Sie betrachten diese Gruppen als Schulen, worin der Mensch – das edelste Wesen der Schöpfung – mit anderen zusammen, als Kinder eines und desselben Allmächtigen Vaters studieren kann. Ein Meister, auch *Sant Satguru* genannt, meistert sowohl die Theorie als auch die Praxis vollkommen und ist kompetent, allen aufrichtigen Wahrheits-suchern ohne irgendeine Unterscheidung der Hautfarbe, des Standes oder des Glaubens, Wissen und Erfahrung zu vermitteln.

Jeder, Mann oder Frau, reich oder arm, jung oder alt, Weiser oder Sünder, gebildet oder ungebildet, der fähig ist den Meister und Seine Wissenschaft zu verstehen, hat das Recht, dieses Wissen zu erwerben.



Kapitel II

Das gegenwärtige Schicksal der verschiedenen Glaubensrichtungen

Das Wörterbuch definiert Mat als *Weisheit*, aber die Bedeutung im alltäglichen Sprachgebrauch ist eine Sekte oder ein Glaube, eine Menschengruppe mit gewissen gemeinsamen Auffassungen oder Glaubensrichtungen. Solche Auffassungen mit Glaubensrichtungen, die nur auf irrendem Wissen und dessen Lehren beruhen, reichen nicht aus, die persönliche Erfahrung zu unterstützen, und deshalb wird der kritische Mensch durch bloße, hohle Worte nicht irregeleitet.

Viele Gesellschaften, Glaubensrichtungen und religiöse Kreise haben den nach Geist Hungernden nur ein Vermächtnis von Büchern, Auffassungen und Theorien zu bieten. Sie verbergen ihre Schwächen und Mängel hinter einer Wand von warmen Begrüßungen, einem Erguss von technischen Ausdrücken und Terminologien und einem Schauer von gewürzten Worten, Phrasen, Sprüchen und Zitaten, die aus der riesigen Masse der Literatur auf dem heutigen Markt zusammengestellt sind. Propaganda und Pose haben den Platz der Erfahrbarkeit eingenommen, so dass die enttäuschte Öffentlichkeit von den Heiligen Büchern und vom Gedanken an Gott abgestoßen wird. Aus diesem Grunde ist der Atheismus im Wachsen.

An eine Sache zu glauben, ohne sich der Mühe der Nachforschung zu unterziehen, macht einem intelligenten Menschen keine Ehre. Im Gegenteil, es zeigt seine Unwissenheit und Leichtgläubigkeit.



Ein Glaube, der nicht auf persönlicher Erfahrung und Bestätigung beruht, hat wirklich keinen Wert. Der moderne Mensch verlangt eine gut definierte, klar umrissene Wissenschaft, die durch seine eigenen Erfahrungen bestätigt werden kann und die konkrete Resultate ergibt.

Wir sollten deshalb besser versuchen, mit unseren eigenen Augen zu sehen und mit unseren eigenen Ohren zu hören, als indirekt mit den Augen und Ohren anderer.



Kapitel III

Selbst-Analyse

Der Mensch ist aus Körper, Gemüt, Intellekt und Seele gebildet. Wir sind äußerst besorgt, uns physisch und mental zu entwickeln, verstehen aber sehr wenig von der Seele, welche die *Kraft* ist, die den Körper und das Gemüt beherrscht. Physische Freuden sind nicht von Dauer; es gibt Begrenzungen des Körpers und des Gemüts, vor denen wir unsere Augen nicht verschließen können; so müssen wir nach den dauerhaften Quellen der Freude und des Friedens in uns selbst forschen. Selbst-Analyse ist der erste Schritt in dieser Richtung.

Viele Zweifel überschatten unser Gemüt an dieser Stelle. Es gibt eine Allmächtige Kraft – genannt Gott – an Die von den meisten Menschen geglaubt wird, Die verehrt und besprochen wird. Können wir mehr über Ihn erfahren? Können wir Ihn sehen und mit Ihm sprechen? Es gibt eine definitive und klare Erwidern auf jede einzelne dieser Fragen, doch die überzeugendste kommt von einem Meister, Der mit ein paar kurzen Worten sagt:

Ja, wir können Ihn sehen und mit Ihm sprechen, d. h. wenn wir so erhaben werden, wie man es von Ihm sagt.

Die Meister sagen:

Ja, und wir brauchen nicht zu warten bis der Tod kommt, sondern wir können es jetzt schon erfahren.



Dies ist in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Natur, von denen wir bis jetzt noch keine Kenntnis haben. Um uns herum sehen wir und empfinden auch, dass alles, vom winzigen Atom bis zum gewaltigen Universum durch ein Naturgesetz regiert wird. Somit gibt es für einen tiefgründigen Denker nichts Chaotisches, Zufälliges oder Unbestimmtes in Bezug auf das Universum und die Gesetze, welche es regieren. Um irgendein Ziel zu erreichen, gibt es ein Naturgesetz, ein Prinzip und eine Methode, die eine Kontrolle, ein Prüfen und Abwägen des Erfolges unserer Bemühungen in sich schließt. So ist es auch in dieser Wissenschaft der Natur, und ähnliche Methoden können durch einen sorgfältigen Forscher, in allen religiösen Schriften gefunden werden, nur jeweils in anderen Worten und verschiedenen Sprachen ausgedrückt.

Ich möchte in das *Reich Gottes* eintreten, aber wie?

Mit der Hilfe und Führung von Einem, Der es selbst betreten hat und uns dorthin führen kann,

ist die einfache Antwort der Meister.

Ist dies möglich?

Es ist ein Wissen, welches exakt und sicher ist, so wie zwei mal zwei – vier sind,

ist Ihre Antwort nochmals.

Mensch, erkenne dich selbst



Es ist nicht genug mit Heiligen Büchern und dem Singen von Lobliedern zufrieden zu sein, wir müssen nach dem gleichen Grad des Fortschritts streben, den die Verfasser der in diesen Büchern aufgezeichneten Gespräche und Erkenntnisse erreicht haben. Ihre Erfahrung muss die unsere werden, denn was ein Mensch getan hat, kann auch ein anderer tun – natürlich mit der geeigneten Führung und Hilfe. Wir sollten uns mit nichts Geringerem zufrieden geben!

Wir haben kaum einen schwachen Funken von Liebe zu Gott in uns, wird er ausreichen eine Hoffnung zu nähren?,

lautet eine andere Frage.

Die Meister antworten:

Es reicht aus, um euch für die Höchste Wissenschaft – der Annäherung an Ihn – zu befähigen.

Dies ist ein erfreulicher Hoffnungsschimmer. O, wenn doch dieser kleine Funke zur Flamme entfacht werden könnte!

Wieder fragen wir:

Jesus und andere große Meister sprachen so liebevoll von Ihm, wir aber sind Sünder – gibt es da überhaupt eine Hoffnung für uns in diesem Zeitalter?



Des Meisters beruhigende Erwiderung ist:

Es hat nichts zu sagen, ob du der schlimmste Sünder bist – halte ein wo du bist! Es gibt für jeden Hoffnung, *sogar* in diesem kritischen Zeitalter!

Die Natur hat uns vor Äonen materiell und spirituell ausgestattet. Heute wirkt das gleiche unwandelbare Gesetz und es wird auch in Zukunft so sein. Für den Hungrigen ist Nahrung, für den Durstigen Wasser da. Das unauslöschliche, ewige Gesetz von Bedarf und Versorgung wirkt.

Nur durch einen Lebenden Meister kann man den Allmächtigen Gott in sich erreichen. In Sant Mat wird nicht angeraten sich in Gegenstände oder Bilder zu versenken, denn eine solche Praktik ist in der Tat nachteilig für den Fortschritt.

Fotografien der Meister dienen nur der Erinnerung und dem Wiedererkennen und auf keinen Fall sollten wir uns an solch äußerliche Praktiken binden.



Kapitel IV

Die Lehren der Meister

Nach der Wissenschaft des Para Vidya ist man nicht berechtigt, sich Mensch im wahren Sinne des Wortes zu nennen, es sei denn, man hat das volle Wissen – sowohl theoretisch als auch praktisch – von der hervorragenden Stellung des Menschen in der Schöpfung, seiner verschiedenen Bestandteile – Körper, Gemüt und Seele – in der Reihenfolge vergleichsweiser Wichtigkeit und seiner Beziehung zu der Unsichtbaren Macht, während er noch auf der Erde lebt.

Wer das nicht genügend versteht, ist noch nicht in die erste Lektion eingeführt und hat erst mit dem Alphabet des Menschen zu beginnen. Darum betonen die Meister die Notwendigkeit, ein Wahrer Mensch zu werden.



Kapitel V

Satsang

Wenn ein Meister-Heiliger wissenschaftlich beobachtete, aus Praxis und Experiment gewonnene Tatsachen in einem Vortrag darlegt, so nennt man das Satsang (*äußerlich*). Das ist die theoretische Seite Ihrer Lehren, während die eigentliche Anleitung zum Entwickeln und Erreichen des Inneren Fortschritts, die praktische Seite, die Meditation ist und Satsang (*innerlich*).

Gewissenhafte Übung bringt Früchte innerhalb von Tagen oder Wochen. Es ist nicht nötig Jahre auf Ergebnisse zu warten. Ein Wirklicher Meister gibt schon bei der ersten Sitzung zum Zweck der Meditation, Innere Erfahrung aus erster Hand, wie wenig es auch immer sein mag.

Wir haben nicht alle dieselbe geistige Entwicklung und somit ist die Zeitdauer verschieden.

Wenn die praktische Seite durch Mangel an Festigkeit oder Bestimmtheit, Gleichgültigkeit oder Druck der Umstände vernachlässigt wird, verweilen die Schüler vieler religiöser Schulen mehr und mehr allein bei der Theorie; dann beginnt das Abweichen von der Wissenschaft und der Mensch findet keinen Trost mehr. Dies ist gewöhnlich der Fall, wenn ein Meister Seinen physischen Körper verlässt.



Entsprechende Vorkehrung für die Wiedererweckung dieser Wissenschaft wird jedoch in jedem Zeitalter getroffen, wenn sowohl die positiven als auch die negativen Kräfte ihre Runden wieder beginnen; die Erstere durch die Tätigkeit von Meister-Seelen, während die Letztere durch Personen – sogenannte Meister – denen es an praktischer Erfahrung fehlt oder die in theoretischen Disputen irregeführt sind, arbeitet.¹

Meister-Seelen erscheinen zwar wie gewöhnliche Menschen, sind aber weit mehr als Sie zu sein scheinen. Genau wie es uns schwer fällt einen Wissenschaftler, einen Arzt oder einen Ingenieur zu beurteilen, solange sie nicht ihre Geschicklichkeit entweder aussprechen oder zeigen, so können wir auch nicht die Befähigung und Autorität dieser Wahren Meister erkennen, bis wir die Göttliche Kraft, Die durch Sie wirkt, erfahren haben.

In dieser Wissenschaft gibt es weder ein Geheimnis, noch etwas Mysteriöses. Das Ziel ist aufbauend und Segen bringend für den Menschen und deshalb zogen die Meister den Schleier des Geheimnisses beiseite, um es jedem und allen, die um Hilfe rufen, zugänglich zu machen. Es ist eine Unsichtbare Macht, Welche durch die Meister wirkt. Warum Sie es vorzieht vor dem menschlichen Auge verborgen zu bleiben ist eine Frage, die nur direkt durch den Kontakt mit dem Menschlichen Pol – *einem Meister-Heiligen* – durch Den diese Kraft wirkt, beantwortet werden kann.

¹ Die Übersetzung dieses Abschnitts ist an die englischsprachige Original-Tonbandaufnahme angeglichen; Anm. d. Redaktion 2011.



Dies ist das einzige Mittel, um sich Gott zu nähern. Wenn wir elektrische Kraft gebrauchen wollen, müssen wir zu einem Schalter oder Pol gehen, welcher uns mit der Kraftanlage in Verbindung bringt. Diese Unsichtbare Macht kann auch das *Meer der Liebe* genannt werden.

Wenn wir im Meer zu baden wünschen, müssen wir an das Ufer gehen, wo das Wasser erst seicht beginnt und dann können wir sagen, dass wir im Meer gebadet haben.

Um diese Kraft also zu erleben und um wirklichen Nutzen aus der Gottes-Erkenntnis zu ziehen, müssen wir zu der einzigen Kontakt-Quelle gehen – zu den Meister-Heiligen.



Kapitel VI

Das Leben jenseits des Todes

Die Meister sagen: Die Natur hat den Menschen dazu bestimmt, seinen physischen Körper nach Belieben zu verlassen, um zu höheren geistigen Ebenen aufzusteigen und dann wieder in seinen physischen Körper zurückzukehren. Sie helfen jedem Aspiranten persönlich und jeder erhält eine praktische Erfahrung, wie gering sie auch sein mag, während der allerersten Meditation zur Zeit der Initiation. Ein Mensch, Der kompetent ist, diese persönliche Erfahrung des Zurückziehens oder der zeitweiligen Trennung vom Körper zu geben und einen somit auf den Weg zu höheren geistigen Bereichen führen kann, ist ein Echter Meister, *Heiliger* oder *Satguru*. Die Leiter der verschiedenen religiösen Organisationen waren dazu bestimmt, dies genau so zu machen; aber wir mögen für uns selbst ihre Leistungsfähigkeit heute beurteilen.

Die Ersthand-Erfahrung, die wir durch die Güte und Gnade eines Wirklichen Meisters erhalten, ist in sich selbst die Lösung des Todesproblems.

In der Bibel heißt es:

Es sei denn ihr werdet von neuem geboren, so könnt ihr das Himmelreich nicht betreten.

Um wiedergeboren zu werden, muss man somit seinen Körper verlassen und ins Jenseits eintreten – es ist ein Übergang vom Physischen ins Astrale.



Eines Tages müssen wir diesen zeitlichen Körperbau verlassen, der wie ein Gebäude aus Ziegel und Mörtel mit der Zeit verfällt. Gegen dieses *Todesurteil* des Naturgesetzes kann man keine Berufung einlegen. Wir fürchten den Tod wegen der Agonie, dem Leiden und der Ungewissheit über das unbekannte Jenseits; wir fürchten Krankheiten, weil sie uns dem Tor des Todes näher bringen und so kämpfen wir, um zu leben, obwohl wir wissen, dass unser Ende gewiss ist.

Keine beruhigenden Worte von Ärzten, Priestern, Verwandten und Freunden können unserem Gemüt Frieden und Trost bringen, wenn die Natur ihren Zerstörungsprozess beginnt. Dies ist der natürliche Verlauf der Dinge, wir können die Natur nicht täuschen.

Gibt es da kein Hilfsmittel? Es gibt nur einen Weg aus diesem Abgrund der Verzweiflung heraus, und der ist, uns während unserer Lebenszeit an diesen Natur-Prozess zu gewöhnen, uns mit ihm vertraut zu machen; während des Vorgangs des Zurückziehens des Geistes-Stromes vom Körper, mit der Natur und dem Meister nebeneinander zu gehen und dies bei vollem Bewusstsein, durch die Hilfe eines Heiligen und ohne irgendwelches Leiden, ohne irgendeine Störung. Das ist nicht nur eine Möglichkeit, sondern eine bemerkenswerte Tatsache. Unsere Freude wird keine Grenzen kennen, wenn wir in den Besitz eines Geheimnisses kommen, das den Menschen so viele Jahrhunderte in Verwirrung brachte. Wir werden zum *Übermenschen*, im Besitz eines Schlüssels zum Inneren Frieden und zum Himmel, wovon wir bis dahin nur in den Heiligen Schriften lasen.



Erhebt Euch deshalb und erwacht, ehe es zu spät ist, diese Heilige Wissenschaft in die Praxis umzusetzen! Wenn wir den Sterbevorgang bei einem Menschen genau beobachten, sehen wir, dass er seine Augen etwas nach oben wendet – wenn sie auch hinterher in die normale Lage zurückgehen können – und dann bewusstlos wird. Wenn sich die Augen zu weit nach oben drehen, stirbt er.

Das Leben entflieht über die Wurzel der Augen und er ist getrennt von den Bindungen an den physischen Körper und die Sinnesorgane. Die Kenntnis von diesem Prozess und die Methode, durch welche man diesen Weg während der Lebenszeit gehen kann, ist die Lösung des Todesproblems. Hierzu sind keine körperlichen Übungen notwendig, keine Drogen zu schlucken und kein blinder Glaube zu züchten.

Das Mysterium des Lebens und des Todes wird leicht gelöst durch die Hilfe eines Meister-Heiligen, Der die Erfahrung dieses Vorgangs vermittelt und den Menschen auf den Weg zu höheren Reichen stellt. Auch wenn Er indirekt durch einen Autorisierten Vermittler handelt, bleibt doch Er die verantwortliche Kraft. Entfernung ist für einen Meister etwas Unwirkliches.

Was wird durch diesen Prozess gewonnen? Dies kann nicht schriftlich niedergelegt werden. Bei der Initiation sieht der Aspirant das Wirkliche Licht in sich, Welches zur Strahlung von vielen Sonnen zusammen anwächst, wenn er auf dem Weg fortschreitet, während das Innere Auge normalerweise von einem dichten Schleier der Dunkelheit bedeckt ist.



Er wird nun erkennen, dass die Tradition brennender Kerzen in Kirchen und Tempeln den Menschen an das Göttliche Himmelslicht in ihm selbst erinnern soll.

Er versteht dann, dass der Ununterbrochene, Innere Ton, mit Dem er Verbindung hat, das Göttliche Bindeglied ist, von Christus *das Wort* genannt, im Koran *Kalma* und *Nidai-Asmani*, in den Veden *Nad*, in den Upanishaden *Udgit*, von Zoroaster *Sraosha*, von den Meistern und Heiligen *Naam* und *Shabd*.

Der Mensch begegnet dann in sich dem Meister, spricht mit Ihm von Angesicht zu Angesicht, während er auf dem Pfad fortschreitet und ist schon vom Beginn der Initiation an Seiner Gnade, Seiner Führung und Seines Schutzes gewiss, wohin er auch immer gehen mag und sei es bis zum anderen Ende der Welt.

Mit offenbaren Beweisen vor sich, hat er nun Vertrauen zu sich selbst und zu dieser Wissenschaft. Erst jetzt kann man ihn im wahren Sinne des Wortes einen Theisten nennen und er kann lächeln über diejenigen, die von der Religion als einem *Narrenparadies*, einem *Trugbild von listigen Priestern heraufbeschworen*, von der *Meinung der Masse* oder von einem *idiotischen Traum* sprechen. Er fand den sicheren Eingang durch die Himmelstür in diesem Leben, um sowohl die äußeren wie auch die inneren Geheimnisse der Natur zu schauen. Er klopfte wahrlich an die Himmelstür und *trat ein*.

Gegenteilige Meinungen können seinen Glauben in diese Wissenschaft nicht mehr erschüttern, da der Meister ihn aufwärts führt.



Der Tod wird zu einem willentlichen Vorgang. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden eins und er hält die Unumstößliche Wahrheit, den Kern aller Intelligenz in seiner Hand. Befreit vom Körper, der nun einer in Tücher gewickelten Schale gleicht, fühlt er, dass er Seele ist, ein untrennbarer Teil des Ewigen Geistes und er drängt vorwärts zu seinem Ursprünglichen Quell.

Die Welt erscheint ihm wie ein Traum; aber unter der Anweisung seines Meisters kehrt er zu seinem irdischen Leben zurück, weise und furchtlos in der Erfüllung seiner Pflichten.



Kapitel VII

Grundvoraussetzungen für einen Aspiranten des Geistigen Pfades

Genau wie in irgendeiner anderen, so sind auch in dieser Wissenschaft der Meister von denjenigen gewisse Vorbedingungen zu beachten, die sich diesen Studien zuwenden wollen, bevor ein Fortschritt gemacht werden kann.

Eheliches Leben, schwere Arbeit oder arme Verhältnisse sind kein Hindernis für die Initiation. Es bringt auch keinen Vorteil in hoher Stellung zu sein oder großen Reichtum zu besitzen, wie auch die Zugehörigkeit zu einer besonderen religiösen Konfession nicht als Empfehlung dient. Wer er auch immer sein mag, der Mensch muss nach Charakteradel streben, nach Selbstkontrolle und nach Reinheit des Herzens. Reinheit in Gedanken, Worten und Taten ist wesentlich.

*Gesegnet sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden
Gott schauen.*

Ein ethisches Leben ist der Grundstein zur Spiritualität, doch Spiritualität ist nicht nur ethisches Leben. Dies muss man sich immer vergegenwärtigen.

Wir können das Leben des Menschen in

1. Diät und
2. in seinen Umgang mit anderen

einteilen.

Mensch, erkenne dich selbst

In Bezug auf die Diät ist Vegetarismus und völlige Abstinenz *unbedingt* notwendig.

Du sollst nicht töten

und

Leben und leben lassen

sollten unsere Prinzipien im Leben sein.

Unser Körper ist der *Tempel Gottes* und ein *Heiliger Ort*, den wir weder vernachlässigen, noch missbrauchen dürfen. Wir sollten ihm die bestmögliche Sorgfalt zu seiner Erhaltung angedeihen lassen. In Bezug auf die Diät sind auch alle berauschenden Getränke zu vermeiden, da sie unser Bewusstsein stumpf und krank machen. Das sind keine leeren Redensarten, sondern sehr weise Ratschläge.

In Hinsicht auf den Umgang mit unserer Familie und mit der Welt im Ganzen, sollten wir Samen der Güte säen, um diese zu ernten. Liebe und Demut sind am meisten notwendig.

Tue andern so wie du wünschst, dass sie dir tun. Liebe und aller Segen wird dir dazu gegeben. Liebe deine Feinde.

Gott zu lieben, heißt die ganze Menschheit zu lieben!



Kapitel VIII

Karma – Handlung und Wirkung

Jeder Gedanke, jedes Wort und jede Tat wird im Kontobuch der Natur aufgezeichnet und muss ausgeglichen werden. Jede Ursache hat eine Wirkung und bringt eine Reaktion hervor. Beseitige die Ursache, und die Wirkung verschwindet! Es kann das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit genannt werden. Die Meister, Die jenseits dieser Gesetze stehen, haben Sich darüber erhoben und Sich Selbst vom Karma befreit. Die anderen sind durch die Bande des Karma gebunden – der Grundursache der physischen Existenz und dem klugen Plan der Natur, diese Existenz zu erhalten. Das Gesetz des Karma sieht darauf, dass uns *Auge um Auge* und *Zahn um Zahn* in Form von Freude oder Leid bezahlt wird.

Es ist eine antreibende Peitsche in der verborgenen Hand der Natur!

Das Gemüt zieht das Karma zusammen, legt eine Hülle um die Seele und regiert den Körper durch die Organe und die Sinne. Obgleich es die Seele ist, die dem Gemüt Stärke verleihen kann, hat doch das Letztere die Herrschaft ergriffen und regiert statt ihrer.

Bevor man den Sieg über die Welt erlangen kann, muss man den Sieg über das Gemüt erlangen.

Sogar fortgeschrittene Yogis und Mystiker, die in hohe Spirituelle Reiche aufsteigen können, bleiben von der Hand des Karmas nicht unberührt.



Die Meister teilen das Karma in drei bestimmte Gruppen ein:

1) Sanchit, *aufgespeichertes Karma*:

Gute oder üble Taten, die auf unserer Rechnung stehen, sowie Geerntetes und Zusammengezogenes oder Aufgespeichertes aus allen vorhergehenden Körpern der Schöpfungsordnung, die vom Tag der ersten Lebenserscheinung auf Erden zählen.

O weh! Der Mensch weiß nichts davon, nichts von dem Umfang dieses aufgespeicherten Karmas.

2) Pralabdha, *Schicksal oder höhere Fügung*:

Das Ergebnis und die Wirkung von dem, was den Menschen in seinen gegenwärtigen Körper gebracht, und welches er in *diesem* Leben zu bezahlen hat. Die Auswirkung dieses Karma kommt zu uns unerwartet und unbemerkt – zwangsweise und wir haben keine Kontrolle darüber. Ob gut oder schlecht, wir haben dieses Karma zu dulden oder zu tragen, lachend oder weinend, wie es gerade kommt.

3) Kriyaman, *laufende Rechnungen unserer Handlungen und Taten* im gegenwärtigen Körper:

Dieses Karma ist von den oben genannten zwei Gruppen getrennt. Hier ist der Mensch frei, genau das zu tun, was ihm gefällt, doch innerhalb gewisser Grenzen. Begangene Taten, die unter diese Rubrik fallen, tragen wissentlich oder unwissentlich ihre Früchte. Das Ergebnis einiger dieser



Taten ernten wir, bevor wir sterben und der Rest wird dem Sanchit, *Vorratslager* übertragen.

Karma ist die Ursache der Wiederverkörperung, und jeder Geburt folgt wieder der Tod. So bildet sich der Zyklus von Freude und Leid, Geburt und Tod.

Wie du denkst, so wirst du werden,

ist das einfache Gesetz der Natur, aufgrund dessen das Universum existiert.

Kein Maß an Unbescholtenheit, Intelligenz oder Genialität kann einen Menschen davon entbinden, solange noch die geringste Spur von Karma da ist. Unwissenheit über das Gesetz ist keine Entschuldigung, und obgleich es bei von Menschen gemachten Gesetzen unter gewissen Umständen einige Konzessionen oder Milderungen gibt, wird auf diese bei den Gesetzen der Natur keine Rücksicht genommen! Gebete, Beichte und Buße mögen zeitweilige mentale Erleichterungen verschaffen, aber sie können das Karma nicht überwinden. Alles Karma muss vollkommen ausgelöscht werden, bevor dauernde Erlösung gefunden werden kann.

Durch diese Tatsachen beunruhigt, sucht der Mensch Trost in tiefen und frommen Lehren oder, wenn er erfährt, dass sowohl die guten wie auch die üblen Taten Fesseln sind – die einen aus Gold, die anderen aus Eisen – wendet er sich der Askese zu. Verschiedene Glaubensrichtungen versprechen ihm Erlösung, doch bald merkt er, dass dies nur vorübergehend ist.



Wie alsdann, geht ein Meister an dieses Problem heran?

Zur Zeit der Initiation nimmt Er die ganze Last des Karmas von Seinem Schüler und macht ihn nur Ihm gegenüber verantwortlich und nicht den Herren des Karmas.

Als Erstes wird das *Sanchit*-Konto, oder *das große allgemeine Konto*, ausgeglichen. – Dieser Prozess ist ähnlich dem, wenn man eine Hand voll Samenkörner in eine Pfanne gibt und sie dann auf das Feuer stellt, wodurch man verursacht, dass die Körner aufplatzen und somit ihre Eigenschaft, wieder wachsen zu können, verlieren.

Nun kommt das neue Konto, oder *Kriyaman*, an die Reihe. Nachdem der Meister den Schüler davor gewarnt hat, irgendein neues Konto übler Taten zu eröffnen, gewährt Er ihm eine allgemeine Milderung in Hinsicht auf solche *vergangene Taten*, die der Schüler bis zur Zeit der Initiation teilweise abgegolten hat.

Pradlabdha oder Schicksal: Diese Karmagruppe wird durch die Meister nicht berührt, weil sie *die Ursache des physischen Körpers* ist, welcher infolge einer Einmischung in die *Gesetze der Natur* verschwinden würde. Ein sehr kleiner Teil von Karma verbleibt nun, der durch den Schüler im physischen Körper in den restlichen Lebensjahren abgetragen werden muss. Aber selbst dieser Teil wird durch die Gnade des Meisters gemildert. In Augenblicken der Bedrängnis, des Kummers und der Sorge ist der Meister unsere Zuflucht. Er wirkt ohne Rücksicht auf jede Entfernung. Gerade wie die Mutter eines kranken Kindes dieses beim Arzt schützend auf ihrem Schoß hält, damit es keinen Schmerz fühlen soll, so hält uns auch der Meister in liebevoller Umarmung.



Aus Ihrem Überfluss von Sympathie, Liebe und Güte heraus, nehmen die Heiligen zeitweise einiges von dem karmischen Leid Ihrer Schüler auf Ihre eigenen Schultern – dies geschieht durch das Gesetz der Sympathie. Für einen Schüler mit liebevollem Herzen gibt es nach dem Tode keinen *Gerichtshof* – für ihn ist der Meister alles in allem.

Warum nimmt ein Meister-Heiliger all dies auf Sich?

Weil Er die barmherzige Natur von Gott erbt, Der Ihn zur persönlichen Verteilung dieser Schätze der Barmherzigkeit bevollmächtigte. Deshalb wird Er wie Gott geehrt, und *Sant Mat* hat Bände von Büchern, die zum Lob der Meister geschrieben sind, und ebensoviele weitere Bände, die geschrieben wurden, können der Unermesslichkeit Ihrer Liebe und Güte schwerlich Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Die Zeit wirft schwere Schatten auf den Menschen. Er hat sich sehr zu plagen, um mit ihrem Wechsel Schritt halten zu können. Er wird von seinen äußeren Bedürfnissen und Wünschen so stark in Anspruch genommen, dass er in Bezug auf Zufriedenheit, Sympathie und Liebe alles vergisst. Von den fünf tötenden Lastern – *Lust, Zorn, Gier, Verhaftetsein und Eitelkeit* – umgeben und in sie verstrickt, stolpert er und schreit nach Oben um Hilfe. Dadurch wird an des Himmels Barmherzigkeit gerührt und wenn es unerträglich wird, entsendet der Allmächtige Seine Hilfe durch die Meister immer verschwenderischer. Dies ist in diesem Kali-Yuga, *Eisernes Zeitalter*, der Fall.

Es ist allerdings sehr schwer zu glauben, dass jemand über die oben erwähnten fünf Leidenschaften erhaben sein und somit das



Himmelreich während seiner Lebenszeit betreten kann. Die ganze Menschheit steht unter der Macht dieser fünf Leidenschaften. Nur ein Meister kann den Menschen aus ihren Krallen erretten. Wir alle verlangen zuverlässige Beweise, bevor wir uns selbst anvertrauen und diese werden uns durch einen Meister in Form einer Erfahrung des *Lebens-Impulses* oder Naam, *das Wort* und der Inneren Schau gegeben. Der Kontakt mit einem Meister ist wesentlich. Diejenigen, welche sich abseits halten und sich nur auf sich selbst verlassen oder auf die Tradition und auf die Priester bauen – die genauso unwissend sind wie sie selbst – berauben sich des Kontaktes mit dieser Macht und, wie man zu sagen pflegt:

Wenn der Blinde den Blinden führt, fallen beide in den Graben.

Gleichgültigkeit, Nichtannahme und Unglaube wird nicht zu unserem Vorteil sein, wenn die Natur ihren Universal-Boten, den Tod sendet. Dann ist unsere Lage wie die einer Taube, welche ihre Augen vor einer Katze schließt und nun glaubt, dass ihr diese nichts anhaben kann; aber in ein paar Sekunden ist der arme Vogel zwischen den kräftigen Kinnbacken der Katze. Dann ist es zu spät, um an ein Entkommen zu denken.

Seid wachsam, solange es noch Zeit ist!



Kapitel IX

Spiritualität

Es ist wohl nicht unangebracht, hier den Begriff *Spiritualität* zu erklären, welcher oft mit blindem Glauben an Heilige Bücher, einem *Zur-Schau-Stellen* von Wundern, psychischen Phänomenen oder Yogi-Kräften verwechselt wird. Spiritualität ist eine Innere Erfahrung und ihr ABC beginnt erst da, wo alle Philosophie und alle Yoga-Praktiken enden. Sie ist eine Erfahrung der Seele.

Wenn man sagt, *ich bin der Körper*, so ist das ein Gefühl, das auf dem Intellekt begründet ist und wird als Unwissenheit definiert.

Sagt man, *ich bin nicht der Körper*, sondern *die erwachte Seele*, so ist dies angelerntes Wissen oder nur Theorie.

Wenn man jedoch durch Selbst-Analyse wirkliche Seelen-Erfahrung erlangt und das Überselbst berührt, *dann ist es Spiritualität*.

Die erste praktische Lektion beginnt, wenn man sich durch die Güte eines Erfahrenen Meisters vom physischen Körper völlig zurückgezogen hat. Niemand kann sich ohne Hilfe vom physischen Körper zurückziehen und trennen. Falls jedoch jemand anders behauptet und denkt, dass er es kann, so betrügt er sich selbst. Alle Versuche ohne den Beistand eines Wirklichen Meisters, Der allein zur Vermittlung dieser Erfahrung qualifiziert ist, werden mit völligem Fehlschlag enden.



Die Meister kommen, um die Schätze der spirituellen Segnungen an die Sucher nach Wahrer Spiritualität zu verteilen. Sie kann weder erkaufte noch gelehrt werden. Man kann Sie durch den Kontakt mit Spirituellen Menschen erreichen. Die Gaben der Natur wie Licht, Luft, Wasser usw. sind zudem frei; Spiritualität ist auch eine Gabe der Natur und wird von Wahren Meistern gratis gegeben! Spiritualität kann auch nicht aus Büchern erworben werden, was in der Tat alle Heiligen und Meister betonen. Die Heiligen Bücher enthalten wertvolle Berichte über Innere Erfahrungen der Spiritualität. Sie füllen Lücken in der menschlichen Geschichte aus und enthalten Botschaften der früheren Meister, welche uns helfen, die Tatsachen, die durch die gegenwärtigen Meister enthüllt werden, zu bestätigen, um so unseren Glauben in diese Wissenschaft zu kräftigen. Durch die mannigfaltigen Übersetzungen, Auslegungen und Darstellungen, die alle voneinander abweichen, wird der Mensch verwirrt; anstatt sein Gemüt zu erleichtern, zielen sie eher darauf ab, ihn irre zu führen und aus der Fassung zu bringen.

Der Egoismus des Menschen hat dazu hunderte von religiösen Zirkeln geschaffen, deren Ziel ein Sich-Fernhalten und enge Orthodoxie anstatt Liebe, und Auflösung anstatt Vereinigung ist. Wenn der Mensch zwischen sich widerstreitenden Gemütsbewegungen hin und her gerissen wird, ist es dann ein Wunder, wenn er an Hass und Krieg denkt?

Um die Wissenschaft der Meister zu verstehen, besuchen wir den *Satsang*, wo die meisten unserer Zweifel geklärt werden.



Direkte Anfrage beim Meister wird die restlichen Bedenken zum Schwinden bringen. Alle Fragen finden die gleiche ruhige Betrachtung und es gibt kein Disputieren. Reich oder arm, hoch oder niedrig, allen wird die gleiche Aufmerksamkeit zuteil und dies auf dieselbe Art, wie sie der Arzt dem Kranken bezeigen sollte. Ein Wirklicher Meister durchschaut eines Menschen Recht und Unrecht so klar, wie man Eingemachtes durch das Glas sieht, doch Er spricht nicht darüber. Auch diejenigen, die vor Ihm sitzen und Seine Sprache nicht verstehen, sind auf dieselbe Weise begünstigt, wie man sich in einer Parfümerie des Geruchs der wohlriechenden Düfte erfreut. Der Meister segnet durch Seine Blicke, welche eifrig aufgefangen werden. Seine Augen sind ein wunderbarer Liebesquell.



Kapitel X

Merkmale, um einen Wahren Meister zu erkennen

Beurteile einen Meister nicht nach Seiner äußeren Erscheinung, nach Seiner Abstammung, reicher oder dürftiger Kleidung, nach dem Land, aus dem Er kommt oder danach, wie Er spricht, geht, isst, noch nach der Stellung, die Er innehat, der Zahl der Bücher, deren Autor Er ist oder was die Leute über Ihn sagen. Empfängt erst die Innere Erfahrung, die Er verspricht und dann urteilt von diesem erhobenen Standpunkt aus. Selbst-Erfahrung ist das Kriterium zur Beurteilung eines Wahren Meisters.

Ein Mensch, Der die Dinge von der Höhe aus sieht – den Menschen und seine Verwirrungen, Schwierigkeiten und seine Hilflosigkeit – und die der Menschheit entgegentretenden Probleme studiert hat und deren Auflösung zustande bringen kann, Der fähig ist, den Menschen sichtbar oder unsichtbar zu korrigieren und zu führen, moralisch und spirituell, theoretisch ebenso gut als auch praktisch, Der ist die geeignete Persönlichkeit, um die verantwortungsvolle Stellung eines Meisters einzunehmen. Gesegnet sind diejenigen, welche ein erregendes Glücksgefühl und eine Sehnsucht in ihrem Herzen empfinden, wenn sie die Kunde vernehmen, dass ein solcher Meister existiert und nahe ist.

Spiritualität ist eine einfachere und leichtere Wissenschaft als all die anderen. Der Mensch braucht sich nicht anzustrengen, außer beim eigenen ethischen und moralischen Umformen zu *dem* Höhepunkt der Liebe, Aufrichtigkeit und Demut, welche den not-



wendigen Zustand der Empfänglichkeit in ihm bewirken. Alles weitere liegt in den Händen des Meisters. Spiritualität sollte außerdem nicht nach der Zahl der Anhänger, die einer hat, beurteilt werden. Ein guter Redner kann überall die Menge anziehen, es braucht deshalb nicht irgendetwas Wesentliches oder Überzeugendes in seiner Rede zu sein. Spiritualität ist nicht ausschließlich Besitztum irgendeiner Familie oder eines Ortes, vielmehr ist sie wie eine duftende Blume, die gerade dort wächst, wo immer sie die Natur hingesezt hat und um welche sich die Bienen von nah und fern sammeln, ihren Nektar zu nippen.

Meister fragen nicht nach der *Verherrlichung Ihrer Persönlichkeit*, obgleich Sie sicherlich Ruhm verdienen.

Auch bei alltäglichen Gesprächen kann man Sie sagen hören:

O, es ist alles nur durch die Gnade meines Meisters. Es ist nichts durch mein Tun. Meinem Meister gebührt Lob und Preis.

Diese Demut stellt Sie weit über die niedere Selbstsucht, die man in dieser Welt findet. Meister kamen in allen Zeitaltern, um den Menschen diese *Natürliche Wissenschaft* zu bringen.

Nur diejenigen, welche mit der Welt unzufrieden sind, suchen bei Ihren Zuflucht; andere, welche die weltlichen Attraktionen, Vergnügungen und Luxus teuer sind, wenden sich ab.

Solche Menschen, in deren Herzen alle edlen Gefühle tot sind, stellen den Meistern nicht nur alle möglichen Hindernisse in den



Weg, sondern unterwerfen Sie auch vielerlei Arten von Qualen, wie das Studium der Leben von *Jesus*, *Guru Nanak*, *Kabir* und vieler anderer zeigt.

So kamen Meister in der Vergangenheit, existieren heute und Sie werden in Zukunft zum Spirituellen Nutzen der Menschheit kommen. Zu vermuten oder anzunehmen, dass die Spiritualität ausgelöscht, oder nach dem Leben eines gewissen Meisters abgeschlossen sei und dass die Heiligen Bücher nun die einzige Führung seien, zeigt die Gedankenlosigkeit der Menschen.

Wie können wir zwischen einem Wirklichen und einem falschen Meister unterscheiden?

erhebt sich die Frage.

Es gibt tatsächlich keinen solchen Prüfstein oder eine magische Formel, um Recht von Unrecht, Wahrheit von Falschheit und Wirklichkeit von Unwirklichkeit zu unterscheiden, es sei denn, die eigene Erfahrung.

Sogar zur Zeit von König Janaka, *dem Vater der Sita im Ramayana*, der bereit war, eine hohe Belohnung für die theoretische Unterweisung in dieser Wissenschaft zu bezahlen, war von allen Rishis, Yogis und Munis in Indien nur einer – *Yaggavalkya* – imstande, diese zu geben und den Preis zu erlangen.

Yaggavalkya hatte den moralischen Mut, zu Janaka zu sagen:

Ich kenne nur die theoretische Seite, habe jedoch keine persönliche Erfahrung davon.



Bei einer zweiten Gelegenheit proklamierte König Janaka, dass er zu einem bestimmten Zeitpunkt eine praktische Erfahrung von dieser Wissenschaft wünscht, und das während einer sehr kurzen Zeitspanne, die die Zeit, die man braucht, um ein Pferd zu satteln und jeden Fuß in den entsprechenden Steigbügel zu stellen, nicht überschreiten durfte. Große Spiritualisten aus ganz Indien wurden eingeladen, aber zur festgesetzten Zeit trat nur ein Einziger vor, um die Aufforderung anzunehmen. Es war ein Buckliger mit Namen *Astavakra*, Der viele Höcker und Verkrüppelungen an Seinem Körper hatte. Das Publikum lachte laut bei Seinem Erscheinen und hielt Ihn für einen Wahnsinnigen.

Astavakra sagte zu Janaka:

Wie kannst Du erwarten von diesen Stümpfern eine Spirituelle Erfahrung zu erlangen, wo sie nur Augen für die Hülle und den Körper haben, aber nicht im Inneren sehen können?

Innerhalb der festgesetzten Zeit wurde dem König die Richtige Erfahrung gegeben.

Der zu bedenkende Punkt ist, dass zu der Zeit, als die Spiritualität gedieh, nur ein *einziger* vortrat, um der Aufforderung nachzukommen.

In diesen Zeiten des wachsenden Materialismus finden wir nicht Kompetente Meister, die wie Pilze aus dem Boden schießen. Wir müssen deshalb suchen und dürfen der falschen Propaganda, dem Zeugnis anderer, blindem Glauben, dem Versprechen künftiger



Glückseligkeit und unserer Rücksicht auf Stellung, Reichtum und Vergnügen nicht erlauben, uns irre zu führen.

Blinder Glaube ist eines von den Haupthindernissen, welche zu überwinden sind. Wenn wir etwas hören oder lesen und es befolgen, ohne nachzuforschen, wozu es ist und wohin es führt, so ist das blinder Glaube. Wenn einer so unachtsam ist, das Ziel zu vergessen, während er sich der Mittel bedient, so ist auch das noch blinder Glaube.

Wenn einer zum Meister kommt und aufmerksam die Erklärung hört, die Er in Bezug auf das Erreichen der Selbst-Erkenntnis durch die Selbst-Analyse gibt, welche sich auf eines oder mehrere Zitate wertvoller Aussprüche verschiedener Heiliger stützen, dann ist er intellektuell davon überzeugt, den Weg so wie ein Experiment glücklich aufgenommen zu haben und handelt zunächst vertrauensvoll nach dem, was der Meister sagt. Dies ist die erste Stufe, um über die Wirklichkeit etwas zu erfahren.

Sobald er eine Erfahrung aus erster Hand hat – so gering sie auch sein mag – ist er überzeugt und schreitet von Tag zu Tag fort. Heutzutage hört der Mensch Gespräche, Vorträge und Predigten, akzeptiert und glaubt diese sein ganzes Leben und nimmt es als erwiesen hin, dass er dadurch fest auf den Weg der Erlösung gestellt ist. Erst wenn der Tod mit all seinem Leiden, seinem Trennungsschmerz und der Furcht vor dem Unbekannten kommt, erkennt er seinen Irrtum.

Dieser unabänderliche und sichere Natur-Prozess, *welcher unaufhaltsam wirkt* und seine lebenslange Gewohnheit des Verhaftetseins



an den Körper, beschäftigt sein ganzes Denken, während Verwandte, Freunde, Ärzte und Priester hilflos und verzweifelt dabeistehen.

Hier ist uns die Wissenschaft des Para Vidya eine große Hilfe. Das Zurückziehen der Seele vom Körper wird sehr erleichtert und der Meister erscheint, um uns zu empfangen und uns in die höheren Regionen zu führen.

Der Tod wird zum glücklichsten Ereignis und wie bei einer Hochzeit bringt er die Vereinigung mit dem Geliebten. Wir hatten diese Ebenen bereits vorher besucht und uns von deren Vorrang überzeugt und durchqueren nun die vertrauten Regionen ohne Furcht.

Mein Meister, *Hazur Sawan Singh Ji*, pflegte Seinen Schülern die Notwendigkeit der Spirituellen Praktiken einzuprägen, indem Er sagte:

Geht hin und seht wie ein Schüler stirbt, dann seid ihr überzeugt!

Die Meister-Heiligen glauben an die Erlösung während der Lebenszeit, nicht an die Erlösung nach dem Tod. Es ist wirklich eine einfache und leichte Wissenschaft.

Der Schüler sollte sich niemals mit seiner Initiation *ohne* eine Spirituelle Erfahrung zufrieden geben!

Den Praktiken soll eine regelmäßige Zeit gewidmet sein und der Meister soll laufend über den Fortschritt des Schülers informiert werden. Er soll beständig die Führung seines Meisters suchen, persönlich oder schriftlich, ohne zu denken, dass er Ihn belästigt.



Der Meister weiß, wie es jedem Schüler geht und Er kann die meisten seiner Schwierigkeiten durch Gedankenübertragung oder andere Mittel beseitigen – aber Er wünscht, dass Ihm die Schwierigkeiten und der Fortschritt schriftlich oder mündlich unterbreitet werden.

Dieser uralte Pfad des *Surat-Shabd-Yoga* oder *Para Vidya* ist einer, der von Männern, Frauen und Kindern jeden Alters ohne irgendeine Schwierigkeit besritten werden kann – ungleich anderen Wegen, die komplizierte, anstrengende Übungen und die Kontrolle des Atems, *Atem-Übungen* in sich schließen, die nur zu geringer Beherrschung des niederen Selbst und zu ein paar armseligen Fähigkeiten führen. Die letztgenannten Methoden erfordern auch eine starke Konstitution und eine reichhaltige Nahrung und werden von den Meistern als für dieses Zeitalter ungeeignet und auch gefährlich abgelehnt.



Kapitel XI

Wissenschaft

Im physischen Körper wirken zwei Hauptströme, die das Leben kontrollieren: ein motorischer Strom, *der den Atem kontrolliert*, oder *Prana* und ein sensorischer Strom, welcher auch *die Aufmerksamkeit – Sinnesstrom* – genannt werden kann, oder *Surat*.

Die Meister ignorieren den vorher erwähnten gänzlich, damit die Atmung nicht gestört wird und der Lebensprozess ohne Unterbrechung weitergehen kann. Der sensorische Strom verzweigt sich durch den ganzen Körper hindurch und sein Hauptzentrum liegt, zusammen mit dem denkenden Gemüt, zwischen und hinter den Augenbrauen.

Wir müssen den sensorischen Strom oder den Geist in sein Zentrum zurückziehen.



Kapitel XII

Initiation

Nun ein wenig über die Initiation, was für alle neu Dazukommenden erforderlich ist, um auf den Weg gestellt zu werden. Das Gemüt will dem Menschen nicht erlauben, Wissen über die Seele zu erlangen. Seine Natur ist es, das Vergnügen zu suchen und sein beständiges Schwanken ist schwer zu überwinden. Sich auf den Tonstrom abzustimmen ist der einzige Weg, um das Gemüt zu beruhigen und Konzentration zu üben. Welcher Gedankenschule oder Bewegung wir auch immer angehören, ist unwichtig. Man muss nicht zu einem anderen Glauben übertreten, sondern kann fortfahren, wo man ist.

Es gibt keine strengen oder festen Regeln, keine Rituale oder Zeremonien, keinen Pomp und keine Zurschaustellung, kein Darbringen von Gaben, nicht einmal von Blumen. Alles, was der Schüler zu tun hat, ist, ins Innere hineinzugehen und hinfort den Körper als sein Laboratorium zu betrachten. In Hinsicht auf die Theorie hat er folgendes zu verstehen, welches der Kern von dem ist, was er im *Satsang* hören wird:

1. Der Meister ist nicht der Körper; Er ist die Kraft, Die durch den Körper funktioniert und Er gebraucht Seinen Körper, um zu lehren und um den Menschen auf fast dieselbe Weise zu führen, wie ein Geist es bei einem Medium zu tun pflegt. Nur in der körperlichen Form wird der Schüler imstande



sein, seinen Meister auf den höheren Regionen und hier auf der Erde zu erkennen.

2. Der Meister ist *Shabd; Naam; das Wort; das Band; Nad* usw. – all diese Worte haben dieselbe Bedeutung – Welches ein Glied des Unendlichen Pfades, Das zur *Letzten Wirklichkeit* führt, ist, und Das den Menschen zu seinem Ziel bringt.

3. Um derjenigen willen, die das Leben enttäuschte und die nach dauerndem Glück und Frieden, jenseits dieser Welt mit ihren Plagen verlangen, nimmt dieses *Wort* einen Körper an, um ihnen Trost zu bringen.

Der Heilige Johannes sagte:

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Sobald der Schüler den Kontakt mit diesem *Wort* hergestellt hat, wohnt der Meister, Die Hörbare Form des *Wortes*, in jedem Augenblick, bei Tag und Nacht in ihm und verlässt ihn nie mehr.

Das Wort *nie* bedeutet hier:

Von der Zeit an;

und auch nach dem Ende der physischen Existenz des Menschen auf der Erde wird Es bei ihm sein, bis er schließlich die Vollendung erreicht.



Dieser Hörbare Ton oder *die Stimme Gottes*, gewöhnlich als *der Tonstrom* bekannt, ist der *Lebensimpuls*, Den der Meister bei der Initiation gibt. Er kann als ein Ton gehört werden, Der aus einer Entfernung kommt und sich nach und nach zu solch einer Lieblichkeit entwickelt, dass Ihn keine Musik der Welt übertreffen kann.

Er ist das *Wasser des Lebens*, der *Brunnen der Unsterblichkeit*, das *Elixier des Lebens* und der *Nektar der Spiritualität*, wie Er in den Heiligen Büchern genannt wird.

4. Der Mensch hat ein Inneres Auge, mit welchem er in sich selbst all die höheren Regionen sehen kann, wenn der Schleier durch einen Kompetenten, Lebenden Meister entzwei gerissen wurde. In diesem Zustand bleibt der Mensch vollkommen bewusst und macht höchst erstaunliche Erfahrungen. Ohne einen Kompetenten Meister zu den höheren Regionen aufzusteigen, ist voller Gefahren.



Kapitel XIII

Simran

Als Waffe gegen alle Gefahren sind dem Schüler bestimmte Heilige Namen zur Wiederholung gegeben. Sie wirken auch als Passwort für alle Spirituellen Ebenen, geben dem Körper und dem Gemüt Kraft, sind eine Stütze bei Unruhen und Trübsal und bringen die Seele dem Meister näher. Sie dienen als Werkzeug, um bei der Konzentration Erfolg zu haben und verhelfen zu verschiedenen anderen Kräften.

Ein Simran, der von einem nur so genannten Meister gegeben wird, besteht nur aus zusammengestellten Worten; wird er jedoch von einem Kompetenten Meister gegeben, so sind diese Worte kraftgeladen.

Die Initiation beginnt mit der Erklärung und Beschreibung der Inneren Spirituellen Regionen und der Art und Weise, in welcher der Pfad verfolgt werden soll. Das Erschließen der Inneren Sehkraft, um die mannigfaltigen, unterschiedlichen Himmlischen Lichter zu sehen und den Kontakt mit dem *Göttlichen Band* – dem *Ton-Prinzip* – herzustellen, ist die praktische Seite der Initiation.

Dazu gibt der Meister noch kurze Instruktionen für ein reines und einfaches Leben, indem man den Spirituellen Praktiken eine regelmäßige Zeit widmet, und andere gute Ratschläge. Es müssen Tagebücher geführt werden und die Fehler der alten und neuen Schüler werden von Zeit zu Zeit korrigiert, damit der Fortschritt gesichert werden kann. Die ganze Zeremonie dauert zwei bis drei Stunden.



Kapitel XIV

Wunder

Meister-Heilige zeigen niemals Wunder, ausgenommen in sehr seltenen Fällen für einen Schüler unter ganz besonderen Umständen. Wunder sind in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Natur; dessen ungeachtet sind sie jedoch *schwierig verwickelte Gewebe* und nachteilig für die höheren Ideale des Menschen, der eine Annäherung an den Allmächtigen Gott sucht. Sie sind etwas, das der Durchschnittsmensch entweder nicht studieren oder das er freiwillig ignorieren sollte, aus dem einfachen Grund, weil es eine ungeheure Selbstkontrolle und ein Geistes-training mit solchen Einschränkungen in sich schließt, das der leichtlebige Mensch von heute nicht ohne Weiteres hinnimmt oder betreibt. Die übernatürlichen Kräfte, die nach einer ziemlich langen Periode erlangt werden, können sowohl Gutes als auch Böses bewirken und, da sie mehr zum Schaden als zum Nutzen angewendet wurden, schauen alle wirklich Spirituellen Menschen verächtlich auf sie herab.

Die Meister sind im Besitz der Höchsten Macht, Ihre Mission jedoch ist Heilig. Ein initiiertes Schüler, dessen Innere Sehkräft erschlossen wurde, sieht bei jedem Schritt eine Anzahl Wunder.

Wenn man zögert, an einen Meister zu glauben, weil man keine Wunder sieht, ist es ebenso lächerlich, wie sich zu weigern, daran zu glauben, dass ein bestimmter Mensch ein Multi-Millionär ist, wenn dieser nicht sein Geld zeigt. Er kann all sein Geld bei einer Bank hinterlegt haben und vorziehen, es



ohne die öffentliche Zustimmung und Billigung auszugeben. Zwischen einer Zuhörerschaft von tausenden Menschen wartete einmal ein Zauberer darauf, seine Wunder zeigen zu können, es war jedoch nur eine sehr kleine Anzahl darunter, die dadurch verleitet wurden, diese Kunst zu lernen.

Diejenigen, welche darauf bedacht sind, Wunder zu sehen, sind keine Wahren Sucher.



Kapitel XV

Allgemeines

Die Welt schreit heute nach einer besseren Verständigung, nach Frieden und Freisein von Konflikten. Diese Wissenschaft der Selbst-Analyse, die die Bruderschaft der Menschen und die Vater-schaft Gottes enthüllt, ist das Hilfsmittel, welches die Kultur und das Wohlwollen zwischen den Menschen durch einen Meister-Heiligen, Seinem Sichtbaren Stellvertreter, wiederherstellen kann.

Der, welcher glaubt, den Unsichtbaren Gott zu lieben und keine Rücksicht auf seinen sichtbaren Bruder, den Menschen nimmt oder ihn liebt, ist in der Tat verloren. Unsere Mitmenschen zu lieben, zu ehren und ihnen dankbar zu sein, heißt Gott zu lieben und zu verehren.

So ist auch die Liebe zu dem Sichtbaren Meister, unserem näch-ten Verbindungsglied zu Gott, in Wirklichkeit die Liebe zum Höchsten Vater. Sie hat Spiritualität zum Ziel und ist kein Götzen-dienst. Die Atmosphäre, in der sich solch ein Wahrer Meister bewegt, ist mit Strömen der Liebe und des Friedens geladen, welche auf diejenigen einwirken, die mit Ihm in Berührung kommen. Sogar Briefe von Ihm, oder in Seinem Namen geschrieben, bringen einen Strom von Glück und wirken auf die innersten Winkel der Herzens ein. Der Guru steht vor Gott.

Solch ein Mensch war Meister *Hazur Baba Sawan Singh Ji Maharaj*, Der viele Jahre bei Seinen Schülern verweilte und auch jetzt noch,



nachdem Er Seinen Körper verließ, auf Seine Lieben und auf jene wartet, die einst durch Liebe und Aufrichtigkeit in ihren Herzen mit Ihm Kontakt hatten. Liebe kennt kein Gesetz; Er erscheint um ihretwillen auch noch heute in Seiner leuchtenden, Strahlenden Gestalt, sogar auf niederen spirituellen Ebenen. Nicht nur einer, sondern Hunderte können bezeugen, was unwissende Menschen eine Illusion nennen würden. Noch heute schüttet Er Seine Segnungen auf die physische Ebene herab, durch Seinen Mittler beim Ruhani Satsang, Sawan Ashram, Der nun Seinerseits die Menschen in allen Spirituellen Angelegenheiten leitet.

Eine *Glühbirne* ist ausgebrannt und nun durch eine andere ersetzt. Dieselbe Kraft wirkt und das selbe Licht scheint nun aus einer neuen *Lampe*. Alle, die sich dem Neuen Meister nähern, erhalten noch immer positive Erfahrungen ohne Ausnahme. Jeder, der aufrichtig wünscht, sich solch eine goldene Gelegenheit zunutze zu machen, braucht sich nur mit dem Meister in Verbindung zu setzen und seine diesbezüglichen Wünsche werden erfüllt, sein Herz wird vor Glück überfließen und seine müden Schultern werden von der Last der Sorgen und Plagen befreit werden.



Die ganze Schöpfung ist der Tempel Gottes. Es gibt keinen Ort, wo Er nicht ist.

In den Mineralien schläft das Leben, in den Pflanzen träumt das Leben, in den Vögeln und jeglichem Getier erwacht das Leben, und im Menschen ist das Leben bereits wach.

Somit sind wir Brüder aller Geschöpfe, der Pflanzen, Vögel und andern Tiere. Die Blumen und Bäume, Sperlinge und Tauben sind wie Mitglieder unser eigenen Art.

Wie einfach, rein, liebevoll und schön sie sind!

Wir sollten von ihnen lernen, ein Leben der Reinheit, heiliger Einfachheit und Göttlicher Liebe zu führen.

Kirpal Singh



Auch heute noch kann jeder durch die Gnade des Einen Gottes und den durch unseren Meister Kirpal Singh wirkenden Gott diese Verbindung mit Naam erhalten. Wer immer an das Evangelium der schon bestehenden Einheit des Menschen glaubt, möge um die Initiation bitten!

Erste Auflage 2000
Zweite Auflage 2006
Dritte Auflage 2009
Vierte Auflage 2010
Fünfte Auflage 2015
Sechste Auflage 2016

Layout und Satz: Kirpal Singh Sangat Leipzig
Gedruckt in Leipzig für den Dienst an der Menschheit

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.santmat-diewahrheit.de

Nachdruck erlaubt

